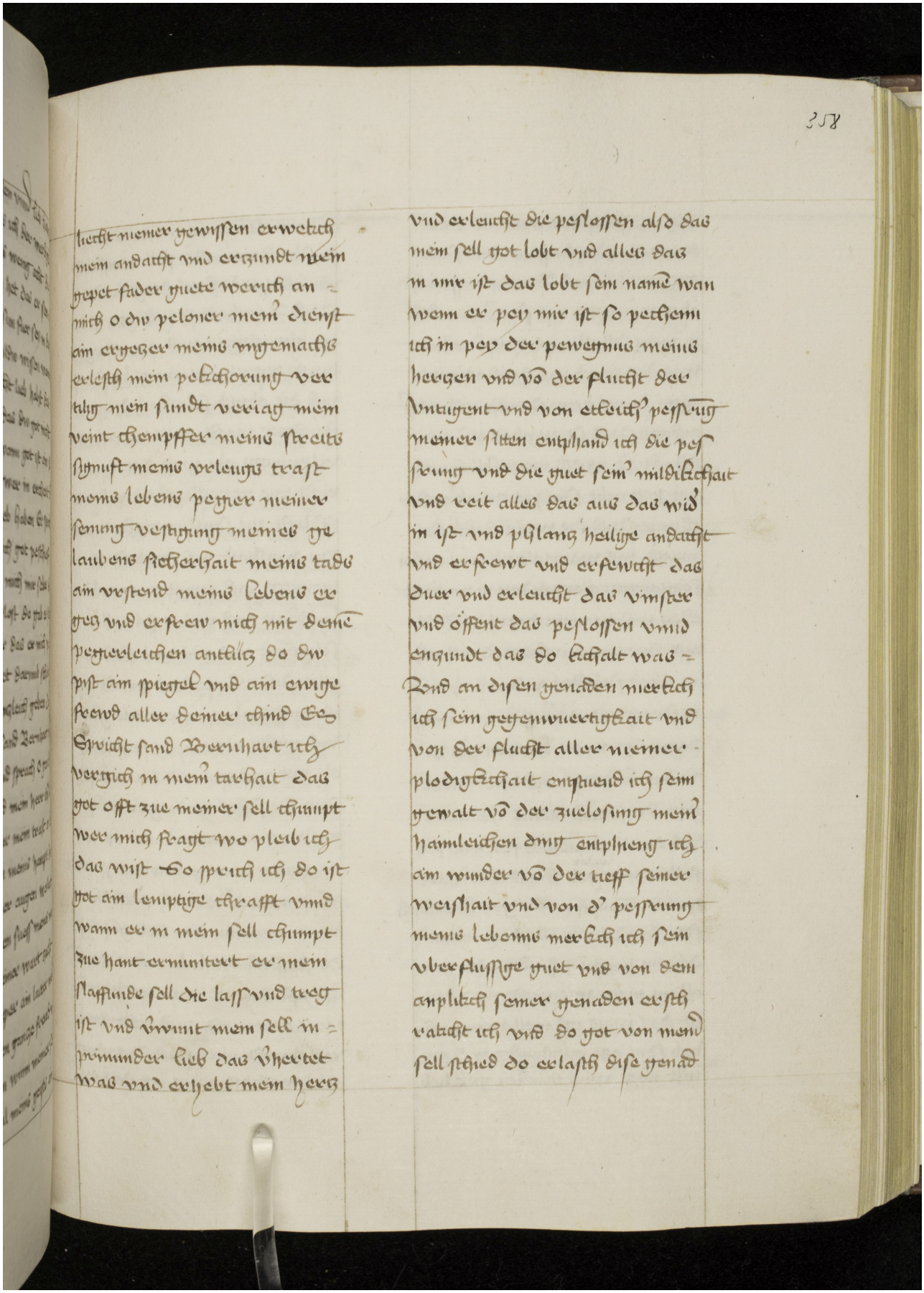
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



liecht niemer gewissen erweckch
mein andacht vnd erzundt mein
gepet fader gnade werich an =
mich o dv peloner mein dienst
ain erzeger meins vngemachs
erlesch mein poschsorung ver
tilg mein sundt veriag mein
veint chempffer meins streits
schmuck meins veleugs trast
meins lebens pesser meiner
semung vestigung meines ge
laubens sichercheit meins tads
ain vestend meins lebens er
gez vnd erfeer mich mit deine
pessercleichen antlitz do dw
pist ain spiegel vnd ain ewige
freud aller deiner chind Do
sprich sand Bernhart ich
vergich in mein tarhait das
got offt zue meiner sell chumpt
wer mich fragt wo pleib ich
das wist Do sprich ich do ist
got ain lenptige threfft vmd
wann er in mein sell chumpt
zue hant erminiert er mein
slaffende sell die lass vnd tregt
ist vnd vrwmt mein sell in =
prinnder lieb das vhertet
was vnd erhebt mein herz
vnd erleucht die peslossen also das
mein sell got lobt vnd alles das
in mir ist das lobt sein name wan
wenn er pey mir ist so pechem
ich in pey der pewegnus meins
hergen vnd vo der flucht der
vntugent vnd von etlich' pessrung
meiner sitten entphand ich die pes
serung vnd die gnad sein' mildikchait
vnd weit alles das aus das wid'
in ist vnd pslang heilige andacht
vnd erfeert vnd erfewcht das
duer vnd erleucht das vinster
vnd öffent das peslossen vmid
engzundt das do kalt was =
Rond an disen genaden merkch
ich sein gegenwurtigkait vnd
von der flucht aller meiner
plodigkeit entpind ich sein
gewalt vo der zuelosung mein
haimleichen dmig entphieng ich
ain wunder vo der treff seiner
weishait vnd von d' pessrung
meins lebens merkch ich sein
vberflussige gnad vns von dem
anplick seiner genaden erschi
nacht ich vnd do got von mein
sell schied do erlasch dise genad